

Die Pläne zur Unterstützung der Kinder gingen dahin, ihnen das Schulgeld zu bezahlen. Sofern sie sich durch «Fleiss in Erlernung des Katechismus, im Lesen, Schreiben und Rechnen nebst einer guten Auf-führung» auszeichneten, sollte man ihnen auch Kleidungsstücke an-schaffen und sie einen Handwerksberuf erlernen lassen.

Aus einem Vorschlag des Pfarrers entnehmen wir einige Angaben über die auszubehandelnden, wöchentlichen Geldallmosen: Bei völliger Verdienstlosigkeit wurde 1 Gulden berechnet. Im Falle einer «kleinen Beyhilfe» von privater Seite 30 — 50 Kreuzer.

*Verzeichnis der unterstützungswürdigen Liechtensteiner Armen
(Frühling 1802).*

Ort	Summe 1 + 2	Erwachsene		Kinder		Familien bestehend aus			
		Männer	Frauen		davon Waisen	Mann u. Frau	Mann. Frau u. Kinder	verwit- wet mit Kindern	ver- witwet gesamt
Balzers-Mäls	14	—	9	5	—				4
Triesen	44	10	9	25	2	—	6	3	4
Triesnerberg	29	10	8	11	—	3	1	2	3
Vaduz	38	5	9	24	—	—	2	6	6
Eschen	41	6	13	22	—	—	6	2	2
Gamprin	3	2	1	—	—	—	—	—	3
Schellenberg	31	6	2	23	—	—	—	7	7
Ruggell	5	4	1	viele	—	1	—	2	2
	205	43	52	110	2	4	15	22	31

Die allgemeine Sammlung für die Armen

Soweit es die höheren Beamten der Herrschaft betraf, hatte das Oberamt keine all zu grossen Schwierigkeiten, sie zur Abgabe festge-
legter Geldbeträge zu bewegen.

Bei der Geistlichkeit lagen die Beiträge im Durchschnitt kaum niedriger: